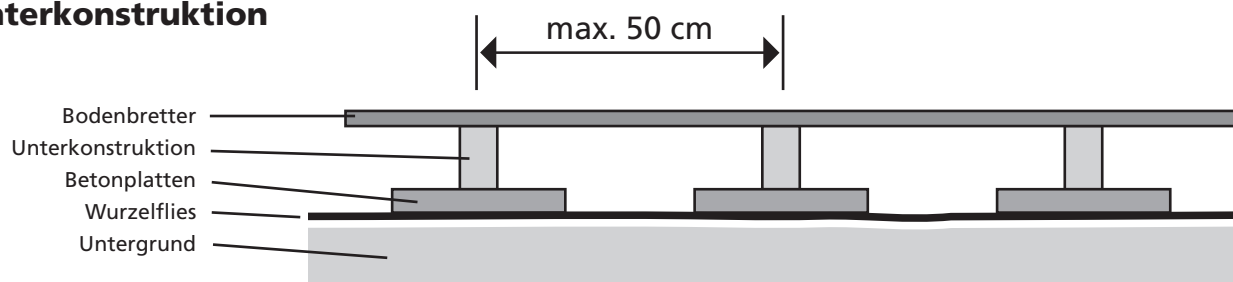


Verlegeanleitung und Einbautipps für Holzfussböden und Terrassen- decks im Aussenbereich

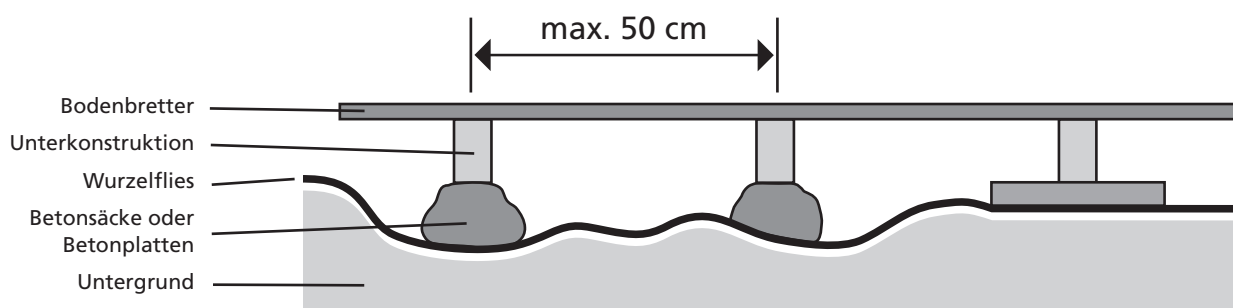
1. Vorbereiten des Untergrundes

Bei Naturböden müssen Unebenheiten, Steine und Unkraut entfernt werden. Den Boden mit einem Wurzelflies abdecken, um ein Nachwachsen des Unkrauts zu verhindern.

2. Unterkonstruktion



Ist das Gelände eben, können zB. gebrauchte Betonplatten als Unterlage dienen.



Ist das Gelände uneben, empfiehlt es sich, das Niveau mit zB. in Säcke gefülltem Beton oder Betonplatten auszugleichen.

Achten Sie darauf, dass das Regenwasser ungehindert abfliessen kann.

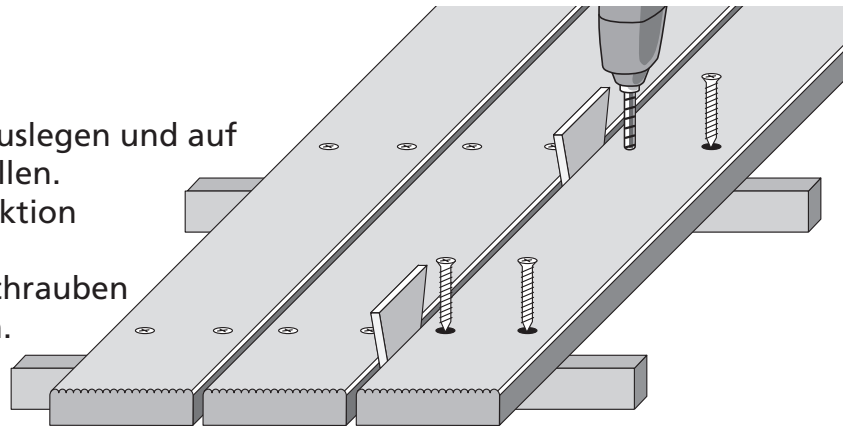
Das Holz für die Unterkonstruktion sollte unbedingt die gleiche Lebensdauer wie das Holz für den Terrassenbelag besitzen.

Balkenabstand der tragenden Unterkonstruktion max. 50 cm.

(Fortsetzung siehe Rückseite)

3. Verlegung

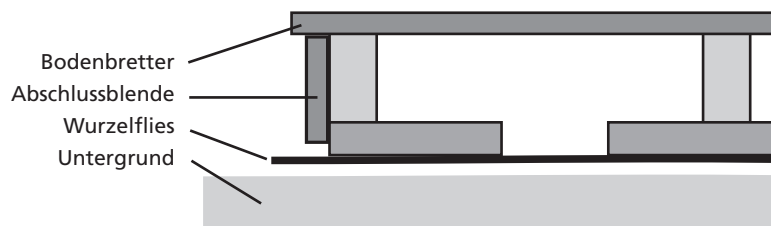
Vor der Montage Bodenbretter auslegen und auf Struktur und Farbe zusammenstellen.
Den Belag quer zur Unterkonstruktion mit Fugen von 5 - 8 mm verlegen.
Pro Auflagepunkt je 2 Edelstahlschrauben Inox/A2 mit Senkkopf verwenden.
Löcher etwas grösser vorbohren und Schraubenkopf ansenken.



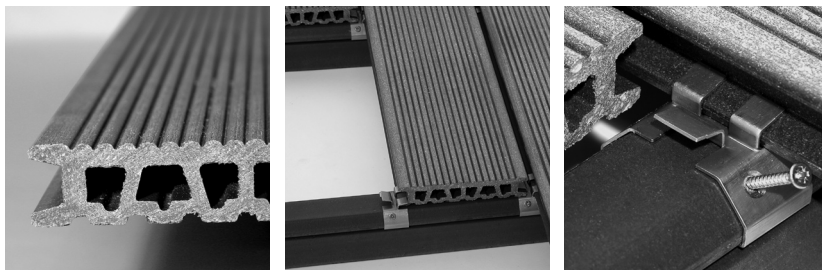
Wir empfehlen alle Hölzer vorzubohren.

4. Seitliche Abschlüsse

Genügend Platz lassen, damit sich das Holz ausdehnen kann. Kein direkter Anschluss ans Erdreich/Gras etc. Abschlussblenden mit genügend Luft (mind. 2 cm) montieren.



5. Verlegen von Wetterholz



Wetterholz hat Hohlraumprofile – das spart Gewicht und bringt Stabilität. Das Verarbeiten ist unkompliziert. Für den Unterbau gibt es in unserem Sortiment flache, verwitterungsbeständige Montageprofile mit dazugehörigem Befestigungsmaterial. Damit ist die Montage einfach und äusserst solide.

6. Behandlung/Pflege

Durch die Einwirkung von Licht und Feuchtigkeit erhalten alle Holzarten mit der Zeit eine schöne, silbergraue Patina (Vergrauung). Diese Vergrauung ist ein natürlicher Prozess, schützt das Holz und verlängert damit die Lebensdauer. Mit einer Oberflächenbehandlung wird das Holz zusätzlich geschützt, die Vergrauung wird verzögert. Die Behandlung sollte periodisch wiederholt werden.

Empfehlung: Böhme „Woodcare“ hat sich bisher bestens bewährt.

Durch die Ansammlung von Staub und Russ kann sich auf dem Holz mit der Zeit eine „glitschige“ Schicht entwickeln. Holzdecks können einfach mit einem Hochdruckreiniger mit schwachem Druck gereinigt und der Schmutz entfernt werden. Danach kann der Boden wieder behandelt werden.